

DKFM. FERDINAND LACINA
BUNDESMINISTER FÜR FINANZEN

II-9946 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Z. 11 0502/290-Pr.2/89

Wien, 31. Januar 1990

An den
Herrn Präsidenten
des Nationalrates

4632 IAB

1990 -02- 01

Parlament

zu 4657 IJ

1017

W i e n

Auf die schriftliche Anfrage der Abgeordneten Dr. Elisabeth Wappis und Kollegen vom 1. Dezember 1989, Nr. 4657/J, betreffend steuerliche Berücksichtigung der Kosten eines zweiten Bildungsweges, beehre ich mich folgendes mitzuteilen:

Zu 1. und 2.:

Das Bundesministerium für Finanzen anerkennt die Bedeutung der Fortbildung von Arbeitnehmern im Rahmen ihres Berufes. Aufwendungen für die berufliche Fortbildung von Arbeitnehmern sind daher auch uneingeschränkt als Werbungskosten absetzbar.

Von Berufsfortbildung kann aber nur dann gesprochen werden, wenn der Steuerpflichtige seine Kenntnisse und Fähigkeiten verbessert, um den sich ändernden Anforderungen in seinem ausgeübten Beruf gerecht zu werden.

Bei den in der Anfrage genannten Kosten handelt es sich allerdings nicht um Kosten der Berufsfortbildung, sondern um Berufsausbildungskosten. Diese Aufwendungen stellen nach der ständigen Judikatur des Verwaltungsgerichtshofes keine Werbungskosten dar.

Eine Möglichkeit der steuerlichen Absetzbarkeit auch dieser Aufwendungen könnte daher nur durch eine legislative Maßnahme geschaffen werden.

- 2 -

Schritte in dieser Richtung können jedoch nach Auffassung des Bundesministeriums für Finanzen nicht in Erwägung gezogen werden. Abgesehen davon, daß sie zu einem gravierenden Systembruch führen würden, wäre es auch sachlich nicht zu rechtfertigen, daß etwa nur die Kosten des zweiten - und nicht auch jene des ersten - Bildungsweges steuerlich absetzbar sein sollten.

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'G. G. G.' or similar, written in a cursive style.